

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius und Johann Georg Widmann über ihre Reise nach Ostpreußen und Polen.

**Manitius, Johann Andreas
Widmann, Johann Georg**

01.11.1730-03.01.1731

28. Dezember 1730

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159241

137

In dem Ga. Hofe, wo wir herkommen, waren auch
ein jüdischer Besizer, welcher auch hebräisch sprach
das Wort des Messias zu sein, Rabbi Jochanan
hier auch herkommen und mit ihm zu reden,
das wird aber nicht beständig erwidert und
wollte es nicht lassen. Zu Licht empfing er
und viel Glück zu dem Weg.

Da wohl in Friedland, als ich dort in der
Stadt, sind sehr viel Juden, sehr wenig, keine
Kantinen, die sind einige Dörfer, die wohl zu
ganzem Nutzen, diene ich schon nicht mehr
in diesen Dörfern nicht gefunden, dann es die
Jude nicht erlauben wollen, und wir nicht passen.
und das ist alles.

Wir schon gemeldet, so daselbst sich die Juden
als die die Leffauer, und sind sehr gut
und der Welt sehr gut.

Long diesem hing auch ein Dorf und pfandte ein
Gold das einen gelben und roten und gelben
Käse, das wir d. 28. Dec: aus Fried-
land durch 4. oder 5. Meilen gehen konnten,
aber als wir auch in ein Dorf gekommen.

d. 29. Dec: gingen wir noch eine kleine Meile
nach Leitz, und dort, da in Gasse, da
die Juden stehen an, welche in Friedland mit
uns gekommen. Die selben gingen das Abend
früh Schabbat an und haben sehr Klappen,
mit Linsen und Bohnen, und pfandlichen Linsen
zu bis in die Nacht, wie das goldene Eisen
Holt gelegt zu sein, das wir an sie haben
das andere Tag so den Rabbi Joch. von Gola
gefordert schon besprochen, und haben schon
eine unwillkürliche Antwort gegeben, weil